

Antwort des Staatsrats

Nachfolgende Tabelle stellt das im Jahr 2000 vom Tiefbaumt gemessene Verkehrsaufkommen in Flamatt sowie die für 2010 geschätzten Verkehrslasten in Fahrzeugen pro Tag (Fz./T.) dar (Quelle: Verkehrslastenplan 2000 und vorgesehene Verkehrslasten 2010) :

	2000	2010
Dorfzentrum	10 900	11 300
Chrumatt	10 300	12 000
Richtung Neuenegg	4 300	6 000
Richtung Thörishaus	6 900	6 000

Obwohl in Düdingen eine ähnliche Situation herrscht, können die Zahlen nicht einfach miteinander verglichen werden (Verkehrslast in Düdingen: 14 000 bzw. 17 000 Fz./T.); noch weniger können sie mit der Anzahl Fahrzeuge in Bulle (24 300 Fz./T. im Jahr 2000) verglichen werden.

Der Staatsrat ist sich jedoch bewusst, dass die Bevölkerung durch den Verkehr gestört wird und dass langfristig Lösungen gefunden werden müssen.

Zurzeit fehlen aber genauere Angaben, um auch nur eine Lösung skizzieren zu können, wobei die von den Verfassern des Postulats vorgeschlagenen Lösungen interessant und eine nähere Betrachtung wert sind. Insbesondere bestehen folgende Unklarheiten:

- die Aufteilung der Verkehrslasten in Transitverkehr, Ziel- und Quellenverkehr sowie internen Verkehr;
- der Verkehrsanteil, der Berner oder Freiburger Ortschaften in der Region als Ziel ansteuert oder von dort startet;
- die Möglichkeit, beim Autobahnrastplatz Fillistorf oder anderswo einen zusätzlichen Anschluss zu bauen (Kompetenzbereich des Bundes);
- die Möglichkeit, die Nationalstrasse als Umfahrungsstrasse von Flamatt zu nutzen;

- das allfällige Bestehen anderer Lösungsmöglichkeiten.

Zudem könnten die Antworten auf diese und zahlreiche weitere Fragen die laufenden Studien und Projekte beeinflussen, insbesondere auch die Umfahrung von Düdingen (im Zusammenhang mit dem Bau der neuen, von den Verfassern des Postulats vorgeschlagenen Strasse zwischen Burg und der Überführung von Bundtels) sowie die Änderung der Autobahn-Streckenführung bei Flamatt.

Der Studienperimeter muss daher ausgeweitet und die Anzahl zu prüfender Varianten erhöht werden. Entsprechend muss die Studie die Zone zwischen der Saane im Westen, der Sense im Norden, der Kantonsgrenze im Osten und der Strasse Freiburg - Tafers - Heitenried im Süden umfassen.

In der Studie sollen die oben genannten zurzeit laufenden Projekte berücksichtigt sowie die heutigen und künftigen Verkehrslasten analysiert werden. Ziel der Studie soll die Festlegung von Lösungsvarianten (allgemeine Planung) und deren Vergleich auf der Grundlage von Kriterien für die nachhaltige Entwicklung sein.

Der Staatsrat sorgt für die Ausarbeitung eines entsprechenden Pflichtenhefts und unterbreitet dem Grossen Rat den für die Realisierung der Studie erforderlichen Verpflichtungskredit.

Die Region ist bei der Begleitung der Studie im Pilotausschuss vertreten.

Abschliessend beantragt Ihnen der Staatsrat, dieses Postulat erheblich zu erklären. Er wird dem Grossen Rat in der gesetzlich vorgeschriebenen Frist einen Bericht vorlegen.

- Die Diskussion und die Abstimmung über die Erheblicherklärung dieses Postulats haben am gleichen Tag stattgefunden.

Freiburg, den 9. Dezember 2003